

20. Sonntag im Jahreskreis

ὦ γύναι, μεγάλη σου ἡ πίστις.

Frau, dein Glaube ist groß. Mt 15,28a

Jesus ist mit den Jüngern weit weg, in Syrophönizien, im heutigen Libanon. Weit weg vom Stammland, wo eigentlich Seine Missionstätigkeit konzentriert ist. Es ist daher wenig erstaunlich, dass man dort auf Menschen trifft, die nicht zu Israel gehören, ja deren Hintergrund vielleicht sogar ablehnend-feindlich gestimmt ist. Die Frau aber, von der hier erzählt wird, ist im Gegenteil davon überzeugt, dass dieser Jesus ihr helfen kann, ihr helfen wird. Ihr inständiges Bitten wird auf Sein Schweigen hin zum Schreien. Da kommt mir der Anfang von Psalm 77 in den Sinn: „Ich rufe zu Gott, ich schreie, / ich rufe zu Gott, dass er mich hört.“

Die Frage, die sich hier stellt, ist, warum Gott in Jesus Mensch geworden ist. Ist der Grund dafür, Israel zu erlösen? Wenn man aber bedenkt, dass die Sendung Israel von Gott her immer schon war, dass alle Menschen zu diesem Gott finden, wie wir das in der ersten Lesung aus Jes 56 auch gehört haben, dann ist Gott Mensch geworden, um alle Menschen zu erreichen, seien sie bedeutend oder unbedeutend, dazugehörig oder nicht. Die kanaanäische Frau und ihre Tochter haben nicht dazugehört – aber sie sind Menschen, und als solche Geschöpfe Gottes. Es dämmert bereits hier, was durch das Wirken des hl. Paulus schon begonnen hatte und in den kommenden Jahren und Jahrzehnten immer deutlicher werden sollte: Die Frohe Botschaft von Jesus richtet sich an alle Menschen, alle sind eingeladen darauf zu antworten, und dazuzugehören.

Wer bittet, wird erhört. Wer vertraut, dem wird geholfen. Wer betet, gehört zur Familie Gottes.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um die Menschen zu befreien aus Sünde und Not. Zu dir rufen wir für uns und alle Menschen:

Herr, wir vertrauen auf dich.

- Wir bitten dich für unsere Pfarre und alle Pfarrgemeinden unserer Diözese: Lass uns unseren Glauben so leben, dass Menschen zu dir finden.
- Wir bitten dich für all jene, die in Politik und Wirtschaft Macht und Einfluss haben: Lass ihr Tun geleitet sein von Gerechtigkeit, Frieden und Barmherzigkeit.
- Wir bitten dich für die Menschen, die in Venezuela und Kolumbien unter den Folgen der Erdbeben leiden: Lass sie Hilfe und Unterstützung erfahren.
- Wir sind in diesen Tagen konfrontiert mit den Folgen der von uns Menschen verursachten Klimakrise. Lass alle, die politisch Einflussreichen, aber auch die einzelnen Familien und Haushalte sorgsam mit der Schöpfung umgehen.
- Sei denen besonders nahe, die unter Zerrüttung ihrer Familien und Partnerschaften und unter dem Tod geliebter Menschen leiden.

Herr Jesus, wer immer dir vertraut, erfährt deine Hilfe. Dir sei Dank und Lobpreis in Ewigkeit.